

Ehrenamt

Ohne geht es nicht!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

spontan denken wir beim Thema Ehrenamt vielleicht an den Sportverein oder das Einkufen für die Seniorin von nebenan. Doch Ehrenamt kann vieles mehr und erstreckt sich in jeden Bereich des gesellschaftlichen Lebens. Ehrenamt hat unterschiedliche und vielfältige Gesichter. Es erfordert Einsatz, Leidenschaft, Nächstenliebe und Mitgefühl. Ein Leben ohne Ehrenamtliche und deren Engagement ist kaum vorstellbar.

In vielen Gebieten erzielt freiwilliges Engagement großartige Ergebnisse. Wir hören von Sinnerfüllung, Dankbarkeit und neuen Freundschaften, aber auch von Überforderung, Burnout und dem Gefühl des Alleingelassenseins. Die junge Generation der Ehrenamtlichen verfügt über andere Ressourcen, hat andere Bedarfe und die lange Bindung an ein Amt wirkt eher abschreckend. Die Nachfrage nach zeitlich definierten Projekten steigt. Flexibilität, Mitgestaltung und Digitalität sind die zentralen Begriffe der Zukunft. Schon allein deswegen müssen wir als Gesellschaft das Thema Ehrenamt neu denken. Ohne kreative Lösungen und nötige Veränderung werden die Aufgaben der Zukunft nur schwer zu meistern sein.

„Ehrenamtliche Unterstützung, wenn möglich, professionelle Hilfe, wenn nötig“, nach diesem Prinzip kann eine erfolgreiche Arbeit von Haupt- und Ehrenamt gelingen. Freiwillig Engagierte, die Verantwortung tragen und in Bereichen mit komplexen Herausforderungen agieren, sollen auf professionelle und fachliche Begleitung zurückgreifen können. Hier leisten Mitarbeitende in der Ehrenamtskoordination der einzelnen Caritas- Zentren, die Expertinnen und Experten der Fachdienste sowie die Gemeindecaritas bereits Unterstützung.

Freiwillig engagierte Menschen sind Teil eines gut funktionierenden Netzwerks, mit dem gemeinsamen Ziel, Menschen in sozialen Notlagen weiterzuhelfen.

Die Caritas setzt sich für den nötigen Wandel ein und begleitet die Ehrenamtlichen auf diesem Weg. Das Zusammenspiel zwischen Sozialer Arbeit, Ehrenamt und Politik ermöglicht die Entwicklung in eine tragfähige Zukunft.

Gemeinsam lässt sich mehr bewegen.

Ihre Simone Zehetmeier und Katrin Gül

Mitarbeiterinnen des Teams der Kreisgeschäftsführung
des Caritas-Zentrums Pfaffenhofen



Ehrenamt

Hier sind unsere Ehrenamtlichen aktiv:

- > Fachstelle pflegende Angehörige
Elisabeth Buchbauer
Telefon: (0 84 41) 80 83-810
- > Nachbarschaftshilfe
Katrin Gül
Telefon: (0 84 41) 80 83-708
- > Mehrgenerationenhaus
Isabell Lindner
Telefon: (0 84 41) 80 83-660
- > Gerontopsychiatrischer
Fachdienst
Theresia Lohmaier
Telefon: (0 84 41) 80 83-41
- > Fachdienst Kinder, Jugend, Familie
Sara Kestel
Telefon: (0 84 41) 80 83-33
- > Fachdienst Flucht und Migration
Gabi Pulm-Muhr
Telefon: 0151 / 43 81 29 33

www.caritas-pfaffenhofen.de

Kinderpark in Jetzendorf

Betreuung für die Kleinsten

Interview

Martina Genes ist in Jetzendorf eine Institution: Seit zwanzig Jahren leitet sie dort ehrenamtlich den Kinderpark. Einmal in der Woche gestaltet sie mit vier weiteren ehrenamtlichen Betreuerinnen einen bunten und geselligen Vormittag für kleine Kinder, die noch nicht in den Kindergarten gehen. Drei Stunden lang dürfen die Kleinen dort spielen, singen, basteln, kneten und gemeinsam Brotzeit machen – und das alles ohne Mama und Papa, die in dieser Zeit ihre Kinder im Kinderpark gut aufgehoben wissen. So haben die Kinder mit ihren fünf Betreuerinnen stabile und vertraute Bezugspersonen, die mit viel Herzblut ihrem Ehrenamt nachgehen. Katrin Gül, zuständig für die Betreuung der Caritas-Nachbarschaftshilfen, hat mit Martina Genes über Ihr Engagement im Kinderpark gesprochen.

Frau Genes, wie kam es dazu, dass Sie die Leitung des Kinderparks Jetzendorf übernommen haben?

Nachdem mein jüngstes Kind vor gut zwanzig Jahren in den Kindergarten gekommen ist, habe ich nach einer Aufgabe am Vormittag gesucht. Ich hatte davor schon ein

Jahr lang eine Eltern-Kind-Gruppe der Nachbarschaftshilfe geleitet. Im Jahr 2001 wollte dann meine Vorgängerin nach über zehn Jahren die Leitung des Kinderparks abgeben und so habe ich übernommen.

Was genau machen Sie als ehrenamtliche Leiterin des Kinderparks?

Gemeinsam mit vier weiteren Ehrenamtlichen betreue ich einmal wöchentlich für drei Stunden kleine Kinder, die noch nicht in den Kindergarten gehen. Wir kümmern uns um einen abwechslungsreichen Vormittag, der den Kindern in einer vertrauten Umgebung Freude bereitet. Hier gibt es wiederkehrende Rituale wie die gemeinsame Brotzeit, aber auch schöne Bastelangebote und lustige Spiele. Als Leiterin des Kinderparks übernehme ich zudem einige organisatorische Aufgaben. So mussten wir uns in den letzten zwanzig Jahren verschiedene Male um einen neuen Raum bemühen, nachdem unser ursprünglicher Raum im Pfarrheim durch einen Umbau nicht mehr genutzt werden konnte und das Ausweichquartier irgendwann abgerissen wurde. Zum Glück konnte uns die Gemeinde mit zwei schönen Räumen im alten Rathaus weiterhelfen. Es gab auch mal andere Schwierigkeiten zu meistern,

als beispielsweise kurz nach der Krippeneröffnung in Jetzendorf die Anzahl der Kinder im Kinderpark einbrach. Auch der Neustart nach der Corona-Pandemie war nicht ganz einfach. So mussten sich Kinder wie auch ihre Mütter erst einmal wieder daran gewöhnen, getrennt voneinander ein paar Stunden zu verbringen. Alles in allem haben wir aber alle Schwierigkeiten gut überstanden. Und dann bin ich natürlich auch Ansprechpartnerin für die Caritas, über die unsere Ehrenamtlichen versichert sind, notwendige Unterweisungen und Schulungen erhalten oder die Aufwandsentschädigung für ihre Tätigkeit in der Kinderbetreuung bekommen.

Was macht die Arbeit im Kinderpark für Sie attraktiv?

Meine Kolleginnen und ich sind uns alle einig: Es ist einfach schön, die Herzlichkeit der Kinder zu spüren und in die lächelnden Gesichter zu blicken, wenn ihnen die Zeit im Kinderpark gefällt! Ich persönlich finde es auch faszinierend, die Entwicklungssprünge mitzuerleben, die Kinder speziell in diesem Alter machen: Wie aus Kleinstkindern zunehmend selbständigere Kindergartenkinder werden! Und dann macht uns allen die Arbeit im Kinderpark-Team Freude. Auch die vielen sozialen Kontakte zu den Eltern im Dorf sind eine echte Bereicherung.

Vielen Dank für das Gespräch, Frau Genes. Ihnen und Ihrem Kinderpark-Team noch weiterhin viel Freude mit den Kindern!

Haben auch Sie Interesse an der Mitarbeit in einem Kinderpark? Im Landkreis Pfaffenhofen bieten viele Nachbarschaftshilfen Kinderparks an und suchen oftmals Helferinnen und Helfer für ihre Teams.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an Katrin Gül
katrin.guel@caritasmuenchen.org
Telefon: (08441) 80 83 - 708

◀ Ein eingespieltes Team, die „Kinderparklerinnen“ in Jetzendorf: Gerda Huber, Martina Genes, Janine Rieder-Meister (hinten v.l.), Evi Resch und Elisabeth Wolf (vorn v.l.)



Einen Tag im Ehrenamt von ...



Steffen Kolb:

Um 9 Uhr treffe ich bei meinem Klienten ein und wir besprechen kurz den Tagesablauf. Heute stehen verschiedene Stationen an, bei denen ich meinen Klienten, welcher durch eine Amputation des linken Unterschenkels eingeschränkt ist, begleiten werde. Mein Klient ist trotz der Amputation, mit einer Prothese relativ mobil. Er kann jedoch nicht Autofahren und hat keine Angehörigen vor Ort, die mit ihm fahren könnten. Die erste Station ist sein Hausarzt. Da es ihm aktuell nicht so gut geht wird er dort durchgecheckt. Danach fahren wir kurz zur Sparkasse, wo er einige Überweisungen zu erledigen hat. Anschließend gehen wir noch den wöchentlichen Einkauf erledigen. Zu Hause bei meinem Klienten angekommen wird der Einkauf ausgeladen. Zum Schluss wird sich noch etwas ausgetauscht und den nächsten Besuch festgelegt.

Zur Person:

Ich engagiere mich seit Juni 2022 in der Fachstelle für pflegende Angehörige im Caritas-Zentrum Pfaffenhofen als ehrenamtlicher Alltagshelfer in und um Pfaffenhofen an der Ilm. Ich möchte mit meinem Engagement Menschen mit Behinderung in ihrem täglichen Alltag unterstützen und somit ihren Alltag erleichtern. Zudem bin ich selber schwerbehindert und weiß deshalb, wie wichtig diese Aufgabe ist.

Dabei ist es mir wichtig meine Empathie meinen Klienten weiterzugeben. Außer-

dem freut es mich sehr, wenn man positive Rückmeldungen der Klienten über die Alltagshelfertätigkeit erhält. Meine Aufgaben sind sehr vielfältig und reichen von Einkaufen, Arzt- und Bankbesuchen mit den Klienten bis hin zum gemeinsamen Gedankenaustausch.

Ich bin sehr froh, dass ich mich für dieses Ehrenamt entschieden habe und möchte es nicht mehr missen.



Waldtraud Stein:

Im Ankerzentrum lade ich wöchentlich Bewohner ein, sich mit der deutschen Sprache vertraut zu machen. Wir sprechen, wir schreiben, wir spielen auch miteinander einfache Gesellschaftsspiele. Es sind Treffen, welche den Menschen etwas Ablenkung vom tristen Alltag in einem Ankerzentrum verschaffen sollen. So versuche ich auf zwanglose Weise alltagstaugliche Sprachkenntnisse zu vermitteln, denn Sprache ist der Schlüssel zur Integration.

In einem Ankerzentrum ist es leider nicht möglich eine homogene Lerngruppe zu bilden. Mich erwartet ständig eine neue Situation bzw. treffe ich immer wieder auf andere, „neue“ Menschen. Dies sehe ich nicht als Hindernis, es macht meine ehrenamtliche Arbeit spannend und interessant.

Zur Person:

Ich engagiere mich ehrenamtlich für Asylbewerber/-innen im Ankerzentrum Man-

ching/Ingolstadt. Nach meinem Renteneintritt, ich habe 26 Jahre lang für den CV Eichstätt gearbeitet, wollte ich weiterhin etwas Sinnvolles tun.



Antonie Bakos:

Durch die Ferienbetreuung lernte ich eine alleinerziehende Mutter mit ihrem Sohn Adem kennen. Im Gespräch stellte sich heraus, dass Adem keine Großeltern hat, was für ihn sehr schade war. Ich beschloss mit meinem Mann und meiner Enkeltochter, den Jungen drei Mal pro Woche nach der Schule zu uns zu nehmen. Und von da ab sind wir eine richtige Familie geworden. Wir spielen zusammen, machen Ausflüge, kochen und backen. Adem sagt von sich aus Omi und Opi und wir werden bei allem mit einbezogen, z.B. auch bei Schulfesten, und von Adems Mama sehr unterstützt. Manchmal bringen sie als Überraschung ein Eis vorbei oder Blumen frisch vom Feld gepflückt. Da merkt man, dass sie an uns denken und uns schätzen.

Adem ist unser Sonnenschein geworden, und die Mama auch. Im Dezember fliegen wir sogar alle zusammen in den Urlaub nach Ägypten. Es ist schön, zu wissen, gebraucht zu werden. Und dass jemand da ist, der uns hilft. Leihgroßeltern ist eine wunderschöne Aufgabe.

Zur Person:

Nach meinem Renteneintritt nach 47 Jahren im sozialen Bereich bei der Stadt München, davon 15 Jahre im Jugendamt, wollte ich weiter den sozialen Kontakt behalten. Ich beschloss, mich bei der Caritas als ehrenamtliche Ämterlotsin und Ferienbetreuung zu engagieren. Daraus hat sich eine ganze neue wunderbare Aufgabe entwickelt: ich wurde Leihoma.

Caritas-Kreisgeschäftsführerin Pia Klapos verlässt nach fünf Jahren Pfaffenhofen



^ Fünf Jahre war Pia Klapos Kreisgeschäftsführerin im Caritas-Zentrum Pfaffenhofen. Nun führte sie ihr beruflicher Weg nach Irschenberg, wo sie sich als Kinderdorfleitung mit Herz engagieren wird. Das Team der Caritas Pfaffenhofen wünscht ihr für ihr weiteres Schaffen alles Gute.

Leicht hat es sich Pia Klapos nie gemacht. Immer hat sie für die Belange von Benachteiligten gekämpft. Ob durch die Mitarbeit in diversen Gremien und Arbeitskreisen im Landkreis Pfaffenhofen oder auf höherer Ebene im Caritasverband. Leicht hat sie sich auch nicht die Entscheidung gemacht, sich auf die vakante Stelle der Kinderdorfleitung zu bewerben, immerhin war ihr in den letzten fünf Jahren das Team des Caritas-Zentrums Pfaffenhofen und die dortigen Aufgaben ans Herz gewachsen.

Nach einem intensiven Bewerbungsprozess wurde Pia Klapos dann aber als neue Leitung des Caritas Kinderdorfs in Irschenberg ausgewählt und für sie schließt sich ihr „persönlicher beruflicher Kreis“, denn das Kinderdorf war auch ihre erste berufliche Station als Sozialpädagogin bei der Caritas gewesen.

Bei ihren Mitarbeitenden des Caritas-Zentrums Pfaffenhofen bedankte sich Klapos „von ganzem Herzen, insbesondere bei meinem KGF-Leitungsteam, sowie den Fachdienstleitungen.“ Mit großem persönlichem Einsatz und viel Herzblut sei es gelungen, das Caritas-Zentrum in den vergangenen Jahren stetig erfolgreich weiterzuentwickeln.



Caritas-Zentrum Pfaffenhofen

Ambergerweg 3
85276 Pfaffenhofen
Telefon: (0 84 41) 80 83-0
Telefax: (0 84 41) 80 83-40
eMail: Geschaeftsleitung-PAF@caritasmuenchen.de

Außenberatungsstellen

Manching: Lindenstraße 27
85077 Manching
Vohburg: Regensburger Str. 9
85088 Vohburg
Geisenfeld: Stadtplatz 7
85290 Geisenfeld

www.caritas-pfaffenhofen.de

**Unterstützen Sie die Arbeit
der Caritas! Helfen Sie mit!**



Das Deutsche
Zentralinstitut
für soziale
Fragen (DZI)
bescheinigt:

**Geprüft +
Empfohlen**

Zahlungseingang für Spenden:
Caritaszentrum Pfaffenhofen
Bank für Sozialwirtschaft München
IBAN: DE19 7002 0500 8850 0007 12
BIC: BFSWDE33MUE